

DAS EINFAMILIEN HAUS



102/Pool & Badeteich
70/22 Seiten Traumküchen



119/8 Hausideen in Holz und Stein, 156/Innenausbau: Klassiker Parkett, 146/Finanzierung: Kann ich mir mein Traumhaus leisten, 150/Portrait: Andrin Schweizer, 36/Reportage: Am Wasser gebaut



Am Wasser gebaut

Lange konnte sich niemand vorstellen, auf das schmale, zwischen zwei Strassen gelegene Hanggrundstück am Rhein ein Wohnhaus zu bauen. Jetzt hat es jemand gewagt und sich den Traum vom Leben am Wasser erfüllt. Von Kirsten Höttermann (Text) und Michael Egloff (Fotos)



- 1) Die abgerundete Ecke des Wohnhauses zeigt nach Südwesten und fängt den weiten Blick flussaufwärts ein.
- 2) Ein Innenhof durchbricht die Fassade an der Südseite des Hauses und trennt den Technik- vom Wohnbereich.



Reportage *Am Wasser gebaut*

Foto gross) Wie ein Laubengang umläuft die Holzterrasse das Oberschoss an der Südseite.

1) Die Treppe vom Obergeschoss über den Innenhof zum Rhein war ein Wunsch der Bauherrschaft.

2) Das Gelände um das Haus herum behält seine ursprüngliche Neigung. Die einzige ebene Grünfläche liegt im Innenhof.

3) Ein Apfelbaum soll später die Kinder beim Spielen beschatten.





Reportage *Am Wasser gebaut*

Foto gross) Ein massiver, geschlossener Rücken aus Sichtbeton verankert das Haus am Hang.

1) Das Gebäude wird über eine Art Innenhof von der oberen Strasse her erschlossen.

2) Er verläuft nicht in einer Flucht, sondern ist an mehreren Stellen leicht geknickt.





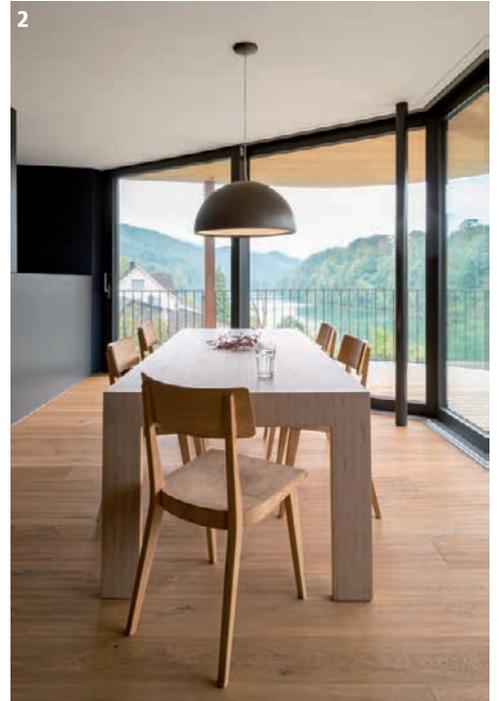
Reportage *Am Wasser gebaut*

Foto gross) Die dunkle Küche ist das Pendant zur hellen Fensterfront.

1) Die Sitznische zwischen Küche und Essbereich hat das Potential zum Lieblingsplatz.

2) Vom Esstisch aus genießt man eine 180 Grad-Sicht über den Rhein.





Reportage *Am Wasser gebaut*

- 1) Wie eine Lounge präsentiert sich das Wohnzimmer als geschlossener Rückzugsort.
- 2) Kamin und Sitzbank bilden eine offene Barriere zum Essbereich.



> Eine kleine Strasse führt zu dem Einfamilienhaus am Ortsrand von Eglisau. Recht unscheinbar verläuft sie am Fusse eines Weinbergs entlang einer mit Moos bewachsenen Stützmauer. Die Landschaft ist geprägt von Reben, Obstbäumen und vom Flusslauf des Rheins, der hier die Rheinfälle bereits passiert hat und nun eher träge Richtung deutsche Grenze fliesst. Das Baugrundstück ist speziell. Sehr schmal liegt es an dem steilen Hang, eine zweite Strasse trennt es vom nahen Ufer. Die Bewohner von Eglisau waren sich sicher, hier kann man kein Haus bauen. Ein Glück für die Bauherrschaft, denn Baugrundstücke so dicht am Fluss gibt es in der Gemeinde im Bezirk Bülach eigentlich keine mehr.

Neue Betrachtungsweisen zulassen In Architekt Roland Hofer fand man einen Partner, den die besondere Beschaffenheit der Parzelle reizte. «Ich wollte hier ein Haus bauen, das aus der Landschaft heraus erwächst», erklärt er während der Besichtigung. «Ein Haus, das mit seinem Standort verwurzelt ist.» Bei diesem Projekt arbeitete er zum ersten Mal mit Mirjam Candan zusammen. Sie ist in der Fengshui-Lehre ausgebildet und ist spezialisiert auf die Interaktion zwischen Mensch, Raum, Natur und Architektur. Mirjam Candan stand dem Architekten beim Entwurf sowie bei der Entwicklung des Hauses beratend zur Seite und war zuständig für das Farbkonzept. Roland Hofer empfand diesen Austausch als extrem bereichernd: «Mirjam ist ganz anders an die Dinge herangegangen. Nicht so verkopft, sondern stark auf der Wahrnehmungsebene. Dabei hat sie die Dinge weit ganzheit-

licher betrachtet, als es ein Architekt normalerweise tun würde.» Das Paar nahm sich die Zeit, Ort und Landschaft ausgiebig zu ergründen, tauschte seine Erkenntnisse aus und entwickelte daraus das Projekt.

Die Weite der Landschaft einfangen Das Gelände behält seine ursprüngliche Neigung, wird möglichst wenig verändert und bleibt Naturwiese. Es gibt keine Einzäunung des Grundstücks, das Haus soll ähnlich einer Skulptur auf dem Wiesenhang stehen. Das Gebäude erschliesst sich nordseitig von der oberen Strasse her. Es erhält einen massiven, geschlossenen Rücken aus Sichtbeton. Dieser verläuft nicht in einer Flucht, sondern ist mehrfach geknickt. So entsteht eine Art Eingangshof, den zur Strasse hin eine Kiefer flankiert. Sie ist eine Reminiszenz an die Kiefern auf der Kuppe des Rebbergs. Die Eingangstür sitzt diagonal im Knick der Betonmauer und ist zu einem eigenständigen, nahezu plastischen Element ausformuliert.

Auf dem ebenfalls betonierten Fundament sitzt der Wohntrakt als Holzelementbau. Auf Anraten Mirjam Candans erweiterte der Architekt die bei den Nachbarbauten übliche Südausrichtung der Häuser zum gegenüberliegenden Steilufer hin um eine starke Ausrichtung gegen Südosten. «Die kurze Blickachse zum Fluss wäre nicht sehr spannend gewesen», erklärt Mirjam Candan, «der Rhein zeigt hier wenig Bewegung und hat fast etwas Bedrückendes.» Richtung Südosten ist die Landschaft viel offener, freier und vielfältiger. Das widerspiegelt sich auch in der Holzfassade, die von

Leserdienst 152

«Meine Küng Sauna
und ich: **einzigartig.**»

RAHMENLOSE GLASFRONT

Behalten Sie den Durchblick: Unsere Glasfronten ohne störende Schienen oder Profile verleihen Ihrer Sauna Grosszügigkeit und Eleganz.

Erleben Sie uns in Wädenswil auf 800 m²
+41 (0)44 780 67 55 | kuengsauna.ch

küngsauna
SWISS MADE



Reportage *Am Wasser gebaut*

1+2) Im Untergeschoss sorgt neben den Schlafzimmern ein Bad mit freistehender Wanne für schöne Ausblicke.



grossflächigen Verglasungen durchbrochen wird. Im Obergeschoss wirkt der Elementbau fast wie ein Glashaus, das von einem modernen Laubengang umlaufen wird. Die runde «Ecke» im Südosten schlägt den Bogen zurück zur Betonschale an der Hangseite. Durchbrochen wird die Südfassade nicht nur durch die Fensterflächen, sondern auch durch einen Innenhof. Die schlichte, nur mit einem Apfelbaum bepflanzte Rasenfläche trennt das Haus optisch und funktional. Im West sind Carport und Technikraum untergebracht, im Osten der Wohnbereich.

Rückzugsorte schaffen Auch im Inneren lebt das Haus durch seine Gegensätze. Im Obergeschoss befinden sich Küche, Ess- und Wohnbereich. Die Räume sind offen und gehen doch nicht vollständig ineinander über. Während Küche und Essbereich durch die raumhohen Fenster einen 180 Grad-Blick über das Tal erlauben, ist der Wohnbereich mit Couch eher ein in sich geschlossener Bereich. Durch eine Feuerstelle mit Sitzbank vom Essbereich getrennt, wird die Lounge im Rücken und seitlich durch die fensterlosen Wände gefasst. Dadurch und durch die reduzierte Raumhöhe, lädt der Raum zum Rückzug ein und vermittelt Geborgenheit. Ein guter Ausgleich zur Offenheit der restlichen Räume. Für einen Lichtakzent sorgt ein kleines Oberlicht. Der ursprüngliche Wunsch der Bauherrin – eine Inselküche mit weissen, grifflosen Fronten – wurde zugunsten einer Küche in Terre d'ombre naturelle aufgegeben. Die dunkle Farbe, die wie alle Farben im Haus von einer Farbmanufaktur in Uster stammt,

bildet das Pendent zur Fensterfront und hält den Raum im Gleichgewicht. Das Eichenholzparkett wurde quer verlegt und schafft somit eine optische Verbindung zu den Lärchenholzrosten auf der Terrasse. Betreten kann man diese an drei Stellen. Im Essbereich lassen sich zwei der Glaselemente verschieben, in der Küche eines. Von hier aus gelangt man über eine freie Treppe zum Innenhof und auf direktem Weg bis zum Rhein. Ein weiteres Highlight des Obergeschosses ist die Sitznische zwischen Küche und Essbereich. «Die Kinder lieben diesen Platz», erzählt die Bauherrin. Und auch wenn Gäste kämen, bliebe der gemütliche Platz mit der Laibung in Vert Véronèse Pessac nicht lange unbesetzt.

Der Weg ins Untergeschoss führt über eine schmale, geschlossene Treppe. Hier befinden sich die Schlafzimmer der Kinder und das der Eltern. Es sind ruhige, geschlossene Räume, ganz auf die Schlafgewohnheiten der Bewohner abgestimmt. Bodentiefe Fenster fand Architekt Roland Hofer nicht nötig und stattete die Zimmer mehrheitlich mit breiten Lochfenstern aus. Einen besonderen Platz – in der Rundung der Südwestfassade – bekommt eine freistehende Badewanne. Sie bietet einen grandiosen Blick auf den Flusslauf und ist schon für sich allein ein Grund, am Wasser zu bauen. <

Leserdienst 114



Jetzt Fenster renovieren!

3 für 2 Angebot*

Jetzt ist die beste Zeit zum Renovieren.

Nutzen Sie die Gelegenheit und realisieren Sie eine komplette Fensterrenovierung mit 4B. In nur zwei bis drei Tagen schützen Sie Ihr Zuhause nachhaltig vor Kälte, Lärm, Witterung und Einbrechern.

Jetzt unverbindliche Beratung anfordern via Coupon, auf www.4-b.ch/renovieren oder unter 0800 844 444



Ausfüllen, einsenden und profitieren

Kontaktieren Sie mich für eine unverbindliche, kostenlose Fachberatung*

Name, Vorname:

Strasse, Nr.:

PLZ, Ort:

Telefon:

E-Mail:

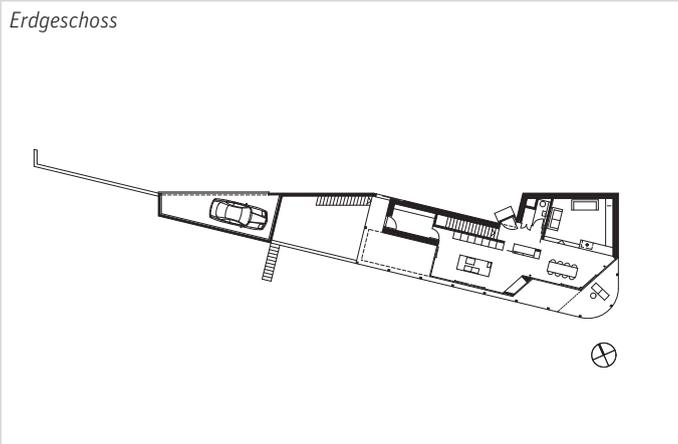
Coupon einsenden an: 4B, Sales Service, an der Ron 7, 6281 Hochdorf

*3-fach-Isolierverglasung zum Preis einer 2-fachen. Das 3 für 2 Angebot ist nicht mit anderen 4B-Rabatten kumulierbar und gilt nur für Privatkunden mit Direktbezug bei 4B und nur bis zum 2. Oktober 2017.

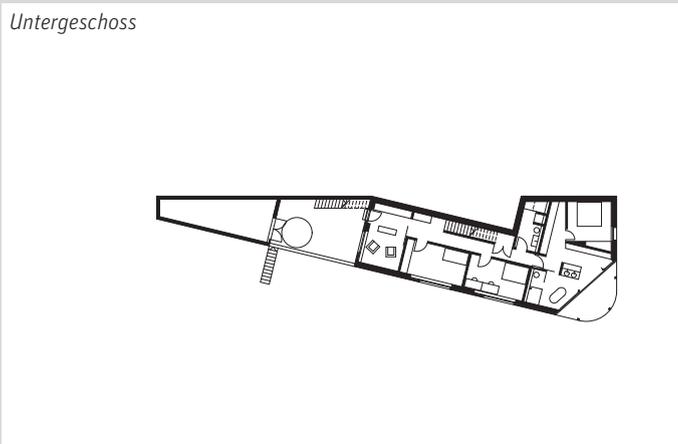
modernisieren bauen Besuchen Sie uns an der Bauen & Modernisieren in Zürich 7.-10.9.2017 – Halle 1, Stand C02

ETZEL

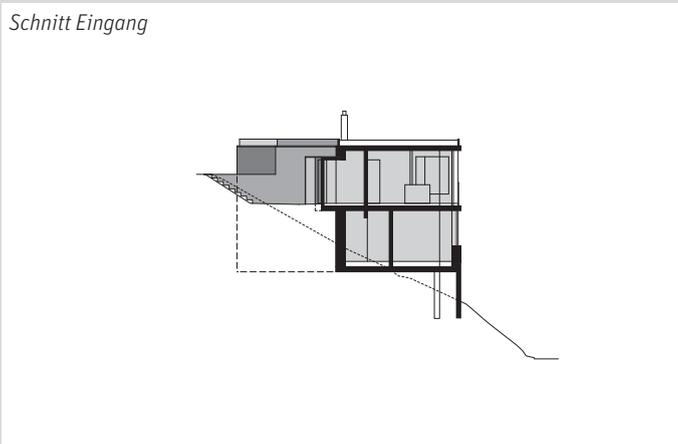
Erdgeschoss



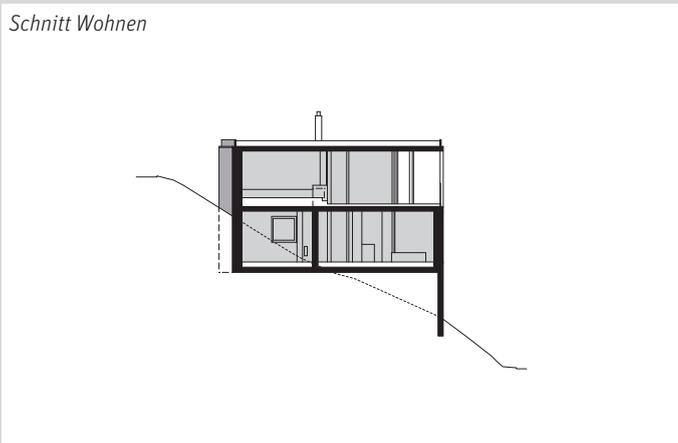
Untergeschoss



Schnitt Eingang



Schnitt Wohnen



Konstruktion

Hangseitige Rückwand, Fundament, Bodenplatte UG und Nebenbauten in Beton. Wohnhaus und Aufbau Carport in Holzelementbau. Aussenwände hangseitig: Sichtbeton mit innenliegender Wärmedämmung und Vorsatzschale in Holz, Beplankung mit Gipsfaserplatten, Gipsglattstrich, U-Wert: 0,14 W/m² K. Aussenwände freistehend: Holzelementbau mit hinterlüfteter Lärchenholzschalung aussen, innenseitig mit Gipsfaserplatten beplankt, Gipsglattstrich, U-Wert: 0,14 W/m² K. Aufbau der Innenwände: Holzelemente, beidseitig mit Gipsfaserplatten beplankt, Gipsglattstrich, in den Nasszellen teilweise Naturfloor als Wandbelag. Fenster: Holz / Metall. Bodenaufbau: Brettstapelelemente mit ausgleichsdämmung und Trittschalldämmung im EG, Unterlagsboden mit Bodenheizung, Eichenholzparkett oder Naturfloor. Bodenplatte Beton, Wärmedämmung und Trittschalldämmung, Unterlagsboden mit Bodenheizung, Eichenholzparkett oder Naturfloor im UG. Bodenbeläge innen: Eichenparkett, in den Nasszellen und im Eingangsbereich Naturfloor. Bodenbeläge aussen: Terrassen mit Lärchenholzrosten.

Dach

Flachdach mit einer Neigung von 1,5 %, extensiv begrünt, Abdichtung, Wärmedämmung, Brettstapelelement. Abgehängte Decke mit Gipskartonplatten, Gipsglattstrich.

Haustechnik

Wärmepumpe mit Erdsonden. Bodenheizung, Wärmedämmung entspricht Minergiestandard, keine mechanische Lüftungsanlage.

Allgemeine Angaben

Gebäudevolumen 1383 m³ (SIA 116)
Bruttogeschossfläche 209 m²
Baukosten keine Angaben
Baujahr 2015 / 2016
Bauzeit 10 Monate

Architektur

Roland Hofer Dipl. Arch. ETH BSA SIA SWB
Götz Partner Architekten AG
8200 Schaffhausen
Tel. 052 630 20 90
www.swiss-architects.com/de/goetzpartner

Andre wichtige Unternehmer

Mirjam Candan
Beratung · Gestaltung · Wandlung
8240 Thayngen
www.mirjamcandan.ch